

Psalm 103: Nun lobe doch mal endlich den Herrn!

Gespräch am Sonntagmorgen:

Guten Morgen - Auf Seele, Gott zu loben, erhebe mit mir den Herrn!

Was ist los?

Hier spricht dein Geist, der jubelt und sich freut über den Herrn und es kaum abwarten kann, in den Gottesdienst zu kommen, um den Herrn anzubeten.

Ach – weißt du, es ist ja ganz nett, dass du das willst, aber ich bin gar nicht in Stimmung, um den Herrn zu erheben und den Leib brauchst du auch gar nicht erst zu fragen, der ist noch ganz zerschlagen von der vergangenen Woche – ich übrigens auch. Du weißt ja, wir kommen gerade aus dem Kurzurlaub - jetzt brauchen wir erst mal Ruhe, der Leib und eben auch die Seele! ☺

Aber Seele – vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan. Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern – du darfst –wie du bist zu ihm nah`n – auch müde und unausgeschlafen – er freut sich immer über dich.

Na ja, ok. – da du eh schon gestört hast – los Füße- auf geht's zum Gottesdienst nach Trinitatis – Aber Geist –damit du nur weißt – erwarte ja nicht, dass ich dann den Herrn groß erhebe, das kannst du machen, ich habe keine Lust dazu.

Lust!/? Ich glaube ich habe mich verhöhrt – Den Herrn zu loben ist doch keine Frage von Lust und Laune – kann nicht von meiner Stimmung abhängig gemacht werden.

Erinnere dich an das Gebet des Jona – dessen Seele im Seeungeheuer auch nicht gut drauf war und dennoch betet er Gott an: (**Jona 2:8**) „*Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.*“

Also meine Seele – verzage nicht, sei nicht betrübt, sondern (**Psalm 103:1-5**) „*Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.*“

Ihr Lieben,

im Sommer diesen Jahres wollen wir in einer Predigtreihe uns mit den Psalmen befassen, die uns für viele Bereiche des täglichen Christenlebens hilfreich zur Seite stehen können. Nachdem wir zum Eingang uns mit Psalm 1 – der Überschrift über das Ganze befasst haben, kommen wir heute zu einem Thema, das die Psalmen wie ein roter Faden durchzieht: Das Danken, Loben und Anbeten Gottes.

Und der heutige Psalm – einer das fast so bekannt ist, wie der Psalm vom guten Hirten – ist eine Einladung zum Lobpreis – und vielleicht ist das Wort „Einladung“ nicht ganz korrekt. Er beginnt nämlich tatsächlich mit einer Aufforderung: Nun lob doch mal endlich den Herrn, du meine Seele!

Vielleicht war die Seele von David damals, als der Psalm entstand, genauso unwillig, Gott zu loben, weil Alejandra das doch auch alleine ganz gut hinbekommt und ich dann

vielleicht wegen Corona lieber doch nicht mitsinge und doch viel lieber beobachtend zuhöre, als hier aktiv den Herrn zu loben...

Also hat der Geist Gottes durch den Geist Davids dieses Lied entstehen lassen, in dem über all die Verse Gründe angegeben sind, weshalb es „dran ist“ Gott zu loben, unabhängig von dem Zustand meines Denkens, Fühlens und Willens.

Da ich mich selber immer wieder ertappe, dass ich Gott nur dann lobe, wenn mir danach zumute ist – und es euch vielleicht ähnlich geht, schauen wir uns diesen Psalm mal an.

Meint ihr dass Gott auch nur dann vergibt, erlöst, heilt, rechtfertigt etc. wenn es ihm danach zu Mute ist? Er hat keine Dienstzeiten, so wie wir sie gerne einrichten, wenn es um Lob Gottes geht:

Da jubelt plötzlich einer in der Predigt: Halleluja – und der Nachbar wendet sich ihm entrüstet zu: Die Lobpreiszeit war schon!

Es geht los mit dieser Aufforderung, Gott zu loben und eben nicht so vergesslich zu sein, wie wir es gerne sind.

In den Versen 3-8 sind dann 10 Punkte genannt, für die wir Gott loben können. Verse 9 bis 18 werden dann die letzten Punkte aus Vers 8 ausgeführt, bevor dann in Vers 19 noch ein weiterer Grund zum Loben genannt ist, der Gott als den König zeigt und Vers 20 bis zum Schluss schließt dann eine erneute Aufforderung an alle sich an, Gott zu loben und zu preisen.

Gott weiß, wie wir immer wieder uns vom Heute gefangen nehmen lassen, gerade, wenn es nicht so großartig ausschaut – siehe Eingangsbeispiel... oder ganz aktuell in Rheinland-Pfalz, NRW oder vielleicht auch näher in der Familie, im Freundeskreis...

Lobe den Herrn meine Seele – und vergiss nicht, was er dir alles Gutes getan hat...

Denken wir doch mal zurück: Was haben wir mit Gott erlebt, an Gutem, was haben wir nicht schon alles von ihm empfangen?

1. Das Wichtigste: Vergiss nicht, dass Gott der ist, der dir alle deine Sünden vergibt! Nicht nur damals, als du dich Ihm zugewandt hast, ihn um Vergebung gebeten hast, sondern immer wieder, wenn du zu ihm kommst und ihn darum bittest – er vergibt dir gerne, nimmt dich gerne wieder an! Es ist eine alte Taktik des Teufels, dass er uns die alten bereits vergebenen Kamellen immer wieder vorsetzt – gerade dann, wenn wir nicht gut drauf sind und er genau weiß, dass wir in solchen Situationen ihm mehr glauben, als dem Wort Gottes.

Weißt du noch, damals... Und dass es dir jetzt so dreckig geht, das kommt davon – das ist die Strafe Gottes! DAS kann er dir gar nicht vergeben! Es heißt hier bewusst nicht: ... der dir vergeben hat – einmal und nun sündige nur ja nie wieder, sonst geht's dir dreckig! Nein, es heißt. **Der dir VERGIBT**. Heute, morgen, wann immer du es brauchst und zu ihm kommst! Na, wenn ich das weiß, dann kann ich doch dafür Gott danken und ihn loben – oder?

2. Vergiss nicht, dass Gott derjenige ist, der für Heilung sorgt – immer wieder und auf allen Gebieten. Keine Krankheit und kein Leiden ist für ihn zu groß und schwer. ER ist der Herr, dein Arzt! Auch in unserer Gemeinde schon so Manche, die das erleben konnten: Gott hat mich geheilt – (wer?) – lasst euch nachher mal erzählen, wie das war – das macht sich nämlich leichter, als vom ersten Punkt zu berichten, wo Gott mir schon überall vergeben hat. Wenn ich erlebe, wie Gott mich heilt, dann kann ich nicht ruhig auf meinem Stuhl sitzen bleiben.

3. Vergiss nicht, dass er dein Leben vom Untergang erlöst, dich von einer Ewigkeit ohne Gott erlöst! Er befreit mich von der Ungewissheit, was nach dem Tod auf mich wartet. Ich kann sicher sein, meines Heils gewiss – Der Satz: „Niemand weiß doch so ganz genau, ob er wirklich Gnade bei Gott gefunden hat“, – der ist Geschichte, seitdem wir wissen können, dass nichts und niemand uns von der Liebe Gottes trennen kann! Immer wieder begegnet mir auch bei Kindern Gottes diese Unsicherheit – kein Wunder also, dass ihnen der Lobpreis Gottes schwer fällt, denn nichts Genaueres weiß man ja nicht. Unsicherheit ist ein beliebtes Steckenpferd des Teufels, mit dem er uns von Loben Gottes abhalten möchte! „Ich bin aber gewiss!“ so schreibt Paulus und wenn das nicht ein Grund ist, sich in einen Freudentanz einzureihen – dann weiß ich auch nicht!
4. Vergiss es nicht, dass Gott dich krönt und die Krone besteht aus Gnade und Barmherzigkeit! Nicht meine Fähigkeiten, meine Erfahrungen, meine guten Werke krönen mein Leben, sondern Gottes Gnade und seine Barmherzigkeit. (Diese Krone taucht dann noch mal in Vers 8 auf). Diese Krone muss ich mir nicht erarbeiten, nicht mal putzen und polieren. Ich brauche sie mir nicht mal selbst aufsetzen – wir sind gekrönt durch den König aller Könige! Gnade: Das meint unverdientermaßen naht er sich mir voller Liebe. Barmherzigkeit meint – er kommt zu mir in meine Armut, damit ich mit seinem Reichtum beschenkt werde! Ist das nicht ein großartiger Grund – mit der Krone auf dem Haupt – Gott zu loben?
5. Vergiss nicht – und jetzt wörtlich – dass Gott dich überfließend sättigt, auch im – Alter es dir gut gehen lässt, so dass du wieder jung wirst, wie ein Kind – voller Elan und Kraft – wozu? Na, dass du z.B. nicht –wie ich das immer wieder tue ☺ – mit deinem Alter entschuldigen kannst dafür, dass du z.B. nicht Gott lobst – und lieber in deinem Stuhl sitzen bleibst – obwohl du doch durch deinen Gott innerlich ein junger Hüpfen bist – nun hüpf doch mal wie die Kälber aus den Psalmen beim Lob Gottes!
6. Vergiss nicht, dass Gott ein gerechter Gott ist! Paulus hat im Römerbrief viel darüber geschrieben, über die Gerechtigkeit, die aus Gott kommt, die er alleine schafft, aber in die wir durch den Glauben eintreten können. Ist es nicht tröstlich zu wissen: ***Da ist keine Verdammnis, kein Gericht mehr für die, die in Jesus Christus sind!*** Wenn wir erleben, dass wir versagen – dann können wir uns der Vergebenden Gnade Gottes sicher sein, sie nicht nur erhoffen, sondern um sie wissen und wissen: Wir sind angetan mit den Kleidern der Gerechtigkeit – und keiner, darf sie mit Schmutz bewerfen. Wenn der Verkläger der Brüder uns anschwärzt, ja selbst, wenn unser Herz uns verklagt: (1.Jo 3:19-20) „...***wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm mit diesem (Wissen um unserer Gerechtigkeit) zum Schweigen bringen, weil, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge!***“

7. Vergiss nicht, dass Gott derjenige ist, der den Unterdrückten und Verfolgten, den Opfern, den Witwen und Waisen zur Hilfe eilt – ohne wenn und aber! Wenn wir die Bilder von der Überschwemmungskatastrophen sehen, oder auch wenn wir in der eigenen Stadt oder Familie Leid und Ungerechtigkeiten erleben, erleiden... Wenn wir das uns vergegenwärtigen, können wir gar nicht anders, als Gott zu loben und zu preisen – sogar, wenn wir noch nicht allzuviel davon sehen, wie und dass Gott eingreift.
8. Vers 7: Vergiss nicht, dass Gott einer ist, der dich nicht im Dunkeln tappen lässt – der dich teilhaben lässt an seinen Plänen. Bei Abraham erfahren wir, dass Gott seinen Freunden nichts verschweigen kann – und auch den Propheten offenbart er zuvor, was seine Pläne sind – wie viel mehr uns als seinen Kindern. Im Geschäftsleben nennt man das „Planungssicherheit“, die wir haben. Es ist keine Gleichung mit hundert Unbekannten, der Weg mit Jesus, wir werden manches vielleicht nicht verstehen können oder wollen, aber Gott ist ein sich immer wieder offenbarer Gott! Dafür ist er zu loben!
9. Barmherzig und gnädig ist der Herr – geduldig! Dies ist besonders für mich eine immer wieder neuer Grund, in den Lobpreis einzustimmen – weil ich Seine Geduld oft arg strapaziere – ihr seid also in guter Gesellschaft, wenn ich mal wieder meine dickfälligen Anfälle habe. Geduld ist ja eine Frucht des Geistes Gottes – d.h., er hat sie erfunden und es ist gut, zu wissen, dass ich immer wieder anfangen kann, dass seine Geduld niemals zu Ende geht. Er hat sogar Geduld, wenn wir bisher nicht zu denen gehörten, die dieser Aufforderung gerne und häufig nachgekommen sind: Lobe den Herrn meine Seele!
10. Ja, Gott ist gut! Hier steht wirklich nur das Wort „GUT“ – Wenn wir über Gott nachdenken, fällt uns nur Gutes ein – darum haben wir ja Sein Wort, damit wir seine Güte immer besser kennen lernen. Von großer Güte ist der Herr – aber in dem Wort steckt auch noch drin. Von großer Anmut, Liebe, Wohlwollen, Freundlichkeit und Gunst.

Im Anschauen Deines Bildes, Herr, lass mich dich erkennen, staunen über dich und Deine Güte, Freundlichkeit. Lass dieses Erkennen dazu führen, dass ich gerne und jederzeit dieser Aufforderung Folge leiste und dich lobe und preise, dir danke und dich anbe.

„Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! Lobet den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!“